

MITTEILUNGEN FÜR HELLERAU



99. Ausgabe (Mai 2014)

Herausgeber: Verein Bürgerschaft Hellerau e. V.

LIEBE HELLERAUER,

einmal mehr können wir uns daran erfreuen, dass ein lange Zeit ruinöses Gebäude wieder in neuem Glanz strahlt. Die Rede ist vom Bauwerk an der Karl-Liebknecht-Straße neben der Einfahrt zum Festspielhaus. Das stattliche Gebäude wurde 1911 zeit-

hausgelände als Ausbildungsstätte für die Polizei genutzt und fiel 1945 an die sowjetische Armee. Seit deren Abzug im Jahr 1992 stand das Gebäude leer und verfiel zusehends.

2012 ist das Gebäude von privaten Inves-



gleich mit dem Festspielhaus als großes Pensionshaus nach Entwürfen des Architekten Carl Sattler (einem Schwager von Wolf Dohrn) errichtet und diente als Wohn- und Ausbildungsstätte für die Schüler des Dalcroze-Instituts.

1925 erwarb die Mathilde-Zimmer-Stiftung das Haus und unterhielt zehn Jahre lang eine Reformschule für Mädchen darin. In der Zeit des Nationalsozialismus wurde es zusammen mit dem gesamten Festspiel-

toren gekauft und seither ausgebaut worden. Nun befinden sich 19 unterschiedlich große Wohnungen darin, in welche sicherlich bald Leben einziehen wird. Damit wird auch der Zugang zum Festspielhaus deutlich verschönt. Bleibt zu hoffen, dass der Ruine des Ostflügels, die derzeit von einem riesigen Notdach verhüllt wird, bald ein ähnlich glückliches Schicksal beschieden sein wird!

Ulrike Kollmar

SPUK AN DER WALDSCHÄNKE

Zum 22. Mal findet am 28.6.2014 wieder das beliebte Hellerauer Kinderfest statt. In diesem Jahr wird unter dem Motto „Spuk an der Waldschänke“ erstmalig auf dem Gelände des neu eröffneten Bürgerzentrums gefeiert. Von 15 – 18 Uhr lädt der Verein Bürgerschaft Hellerau e.V. zu einem spannenden Gruselnachmittag ein. Sehr gern dürfen die Gäste entsprechend verkleidet sein. Auch diesmal wird es wieder ein kunterbuntes Kultur- und Sportprogramm geben. Die Kinder der

Grundschule Hellerau und der Kita „Tännichtweg“ werden die Gäste mit einer Rhythmikaufführung erfreuen. Das Ego-Wohlfühlhaus lädt zu gruseligen Mitmach-Tänzen ein und der Förderverein Paukenschlag e.V. wird mit den Kindern singen und musizieren. Für leuchtende Augen werden zwei weitere Highlights an diesem Nachmittag sorgen: Das Puppentheater „Marco Vollmann“ spielt ein packendes Stück aus seinem Repertoire und der Künstler Björn Böttcher verzaubert die Waldschänke mit seiner faszinierenden Seifenblasenshow. Doch auch sportlich kommt bei diesem Gruselfest niemand zu kurz. Der Förderverein und Hort der 84. Grundschule sorgen mit einem riesengroßen Spinnennetz und einem spannenden Spinnenwettrennen für jede Menge Bewegung. Und wem das noch nicht genug ist, der kann sich beim Zielspritzen mit dem Feuerwehrschauch oder dem Torwandschießen vom Fortuna Rähnitz nochmal richtig austoben. Mit vielen verschiedenen Bastelangeboten wird es für kreative Kinder garantiert nicht langweilig. Ob Spinnen basteln, Tongeisterformen, Kinderschminken oder gruse-

lige Gespenster gestalten, auch hier bleiben die Veranstalter dem diesjährigen Motto treu. Und wer sich nach all dem Spuk mal eine kleine kulinarische Pause gönnen möchte, ist herzlich eingeladen, im Schatten der großen Laubbäume ein

Stück selbstgebackenen Kuchen zu genießen oder eine würzige Bratwurst der Freiwilligen Feuerwehr.

Und zum Schluss noch ein Aufruf in eigener Sache: Wie seit 20 Jahre bewährt, bitten wir wieder um Kuchen Spenden (es darf gern zum diesjährigen



Motto passen). Diese bitte am 28.6.14 bis 14 Uhr am Kuchenstand abgeben.

Besonders freuen wir uns auch über praktische Unterstützung, z.B. beim Aufbau (um 11 Uhr) – und Abbau (ab 18 Uhr) oder beim Kuchenverkauf. Die Koordination erfolgt über Frau Strobel (katrin.strobel@gmx.net oder 0172-800 8984).

Wenn Sie sich gerne mit einer Geldspende am Kinderfest beteiligen möchten, so können Sie diese auf das Konto des „Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.“ bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden Kontonummer 312 011 2371, BLZ 850 503 00 überweisen. Eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung wird vom Verein ausgestellt.

An dieser Stelle ein dickes Dankeschön auch allen im Text nicht benannten Vereinen, Institutionen und privaten Helfern aus Hellerau und Klotzsche, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung des Festes tatkräftig unterstützen und mit anpacken.

Anja Bruch

NEUE GEWERBE IN HELLERAU

Nicht von Pappe

Einige von Ihnen kennen das Pappdorf von den Offenen Gärten im letzten Jahr: es handelt sich um einen pfiffigen Online-Laden, den die Eheleute Anja und Jens Bruch im Anschluss an die Qimonda-Pleite im Jahr 2009 gegründet haben. Die Idee zu den vorgefertigten Papphäusern kam den beiden beim Versuch für ihr Patenkind ein



Haus aus Umzug-Kartons zu basteln: Warum ist das so instabil? Wieso hält das nicht? Spaß kam erst beim Bemalen auf, und so entstand die Idee einen Bausatz für ein stabiles, einfach aufzubauendes Papp-Haus anzubieten, welches Kindern genügend Raum für eigene Kreativität lässt. Und es sollte groß sein. Das Papp-Haus ist mittlerweile der Verkaufsschlager im Pappdorf, dazu gibt es verschiedene Accessoires wie Blumen- oder Briefkästen. Das Sortiment reicht vom Piratenschiff über die Lokomotive bis zum Papp-Herd, welcher sogar für den Sächsischen Staatspreis für Design nominiert war. Anja und Jens Bruch sind beide wieder voll berufstätig, während das Pappdorf es geschafft hat, schwarze Zahlen zu schreiben: Die Firma beschäftigt zwei feste und weitere freie Mitarbeiter auf Auftragsbasis für Produkt-Design, Grafik und Webseiten-Optimierung. Prototypen werden meist selbst entworfen

und mit Familie und Freunden ausgetestet, dann werden die Kartonbögen von der Firma WEKA in Sebnitz gestanzt und



im Pappdorf-Lager im Mikropolis-Gelände in Weixdorf gelagert, bis sie jemand im Onlineshop (www.pappdorf.de) bestellt.

Seit etwa zwei Jahren lebt Familie Bruch mit ihren Kindern Max und Evelina und zwei Katzen in Hellerau – leider zur Miete, sie würden gerne hier ein Haus (nicht aus Pappe) kaufen. Man merkt dem jungen Unternehmerpaar an, dass sie ihr Business mit Herzblut betreiben und stolz auf ihre Produkte sind. So haben sie ihre Kartonpappe CE zertifizieren lassen, das heißt Gesundheitsverträglichkeit und Brandschutz prüfen lassen. Pappdorfs Presse-Echo, die Auszeichnungen und auch die euphorischen Kundenbewertungen zeigen, dass sie auf dem richtigen Weg sind.

P.S. Pappdorf ist auf der Suche nach einem größeren Lagerraum. Er sollte trocken sein, etwa 100–120 qm groß.

Tanja Fischer

DER WALDSCHÄNKENVEREIN HAT EINEN NEUEN VORSTAND

Der Förderverein Waldschänke Hellerau e.V. hat exakt 93 Mitglieder. Davon sind 82 Fördermitglieder und 11 Vollmitglieder, die auch den Vorstand stellen. Der Vorstand – das waren seit der Gründung 2008 Matthias Kröning, Bettina Liebsch,

Martin Lindenberg und Günther Rentsch. Diese Vier haben es geschafft, den Wiederaufbau des Gebäudes finanziell, bautechnisch und im Verein ohne Katastrophen und Kräche zu stemmen. Nun ist das Größte geschafft, das Bür-

gerzentrum lernt laufen und der Verein hat turnusgemäße Neuwahlen anberaumt. Dass sich drei der Vorstände aus ihrer äußerst arbeits- und verantwortungsvollen Position zurückziehen, um wieder mehr Zeit für ihre Familien zu haben, ist mehr als verständlich und sehr verdient. Der Rechenschaftsbericht zeigt auf beeindruckende Weise, dass es ihnen gelungen ist, ein sauber bestelltes Feld zu hinterlassen.



Olaf Krämer (li.) und Günther Rentzsch

Umso schöner ist, dass mit Günther Rentzsch ein altes Vorstandsmitglied bei der Stange bleibt. Der 57jährige Architekt und Bauingenieur ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Er lebt seit 1988 in Hellerau und ist der Wiederbelebung der Waldschänke von der ersten Stunde an verbunden. Er weiß unglaubliche Geschichten zu erzählen: Von seiner mittlerweile legendären ersten Reise nach München im Jahre 2006, wo er gemeinsam mit Clemens Galonska in einer Wirtschaftskanzlei den ersten, noch fruchtlosen Versuch unternahm, die Waldschänke für Hellerau zurück zu erwerben. Von der zweiten Münchenreise im Jahr 2008, diesmal mit Heike Wessel und Martin Lindenberg (mittlerweile sah die Waldschänke so verfallen aus, dass der Besitzer mit dem Verkauf einverstanden war, wenn bis zum Stichtag 9. November 2009 die geforderten 60.000 € beisammen wären). Von der darauffolgenden Gründung des Fördervereins am 11. September 2008. Und von all den Aktivitäten, die seither unablässig im Gange sind, um das anfangs so aussichtslos erscheinende Projekt voranzutreiben.

Mit dem 46jährigen Dresdner Olaf Krämer, der seit 12 Jahren am Schützenfelde wohnt, kommt frischer Wind in den Waldschänkenvorstand. Auch er ist verheiratet und Familienvater; er arbeitet als Sicherheitsingenieur in einer Druckerei.

Im Förderverein packt er seit einigen Jahren kräftig mit an. Schön, dass er bereit ist, jetzt im Vorstand Verantwortung für den Waldschänkenverein zu übernehmen. Auf diesen kommen jetzt zahlreiche neue

Aufgaben zu. Denn nachdem das Gebäude selbst weitestgehend fertiggestellt ist, läuft nun das „Probejahr“ für den Veranstaltungsbetrieb.

Schließlich müssen 110.000 € Darlehen zurückgezahlt und die Betriebs- und Nebenkosten

des Hauses erwirtschaftet werden.

Für den Alltagsbetrieb ist Irmgard Wellhausen als Hausleitung vor Ort. Es ist täglich etwas los in der Waldschänke: An den Wochentagen erklingt nachmittags Musik aus dem obersten Stockwerk, das vom Musikverein Paukenschlag gemietet wurde. Die mittlere Etage beherbergt die Büros des Bürgervereins, des Vereins Welterbe und des Fördervereins selbst. Im Erdgeschoss befinden sich die beiden durch ein Foyer mit Küchenbereich verbundenen Säle. Hier tummeln sich Tanzkreise, Fotovereine und andere Gruppen. An den Wochenenden wird das Erdgeschoss oft für private Feiern genutzt; auch der Außenbereich wird immer mehr belebt werden.

Damit sind wir thematisch wieder auf der Baustelle gelandet, denn im Gelände ist noch viel zu tun. Momentan wird der dritte Bauabschnitt vorbereitet, d. h. es werden Eigenmittel für die nächsten Baumaßnahmen eingeworben. Es muss dringend eine Fluchtwegtreppe gebaut werden. Diese ist brandschutztechnisch vorgeschrieben, sobald sich im Ober- und im Dachgeschoss mehr als zwölf Personen aufhalten. Günther Rentzsch entwickelte dafür die Vision, die Treppe als schwungvolles und filigranes Gebilde zu gestalten, das zugleich als Spielgerät für Kinder dient (siehe Foto).

Ebenso dringend notwendig ist die Einfriedung des Geländes mit einem



Eingangstor. Zudem muss die Frage der Parkplätze für die Nutzer der Waldschänke geklärt werden. Danach soll auch noch der Rundpavillon wiedererrichtet

GASTSTÄTTEN IN HELLERAU Kulinarisches Heimspiel

Zugegeben, Hellerauer Gaststätten haben generell einen kinder- und tierfreundlichen Ruf – aber bei der Sportgaststätte Hellerau gehören Kinder und Haustiere quasi vom Konzept her schon dazu. Der Aufenthalt mit Sack und Pack sowie Kind und Kegel ist wegen des großzügigen Raumangebots und der Auslaufmöglichkeiten für die Kleinen recht entspannend. Heute wollen wir uns aber nur in kleiner Runde auf ein spontanes Feierabendbier treffen. Mein Kumpel Heiner hat seine Hündin Bella mitgebracht. Schon bevor wir das erste Bier bestellen können, ist Bella bereits mit frischem Wasser im sauberen Napf versorgt.

So sitzen wir nun gemütlich zu dritt auf der Terrasse der Sportgaststätte, sehen den Sportlern auf dem Platz zu und freuen uns über das schöne Abendwetter und die angenehme Atmosphäre auf der Terrasse. Die anderen Gäste scheinen selbst Sportler – oder zumindest große Sportfans – zu sein. Außer im Sportverein selbst kann man sich auch an der Kegelbahn der Gaststätte sportlich betätigen. Die Kegel- und Bowlingbahnen sind dienstags bis freitags von 16–23 Uhr sowie samstags und sonntags von 10–22 Uhr geöffnet.

Die Speise- und Getränkekarte bietet

werden. Er ist auf den schönen alten Fotos von der Waldschänke oft zu sehen und wird von manchen Hellerauern vermisst. Für all dies sollen die Mitgliedsbeiträge und künftigen Spenden verwendet werden. Bis hierfür allerdings die nötigen Mittel zur Verfügung stehen, wird noch viel Wasser die Elbe hinabfließen. Liebe Leser, wie Sie sehen, gibt es noch viel zu tun und zu helfen – bleiben Sie der Waldschänke gewogen!

Konto: Deutsche Kreditbank AG
IBAN: DE51 1203 0000 1006 4337 73
BIC: BYLADEM1001

Ulrike Kollmar



eine herzhafte und schmackhafte Rundumversorgung für den ausgelaugten Sportler und dessen Fangemeinde. Die Bedienung ist sehr freundlich, das Essen gut und preiswert.

Als wir zum Schluss darüber beraten, wie viele ‚Hellerauer Blättl Sternchen‘ wir der Hellerauer Sportgaststätte denn nun verleihen wollen, lupft unsere vierpotige Begleiterin Bella unter dem Tisch kurz die Augenbraue und gibt mit Hundeblick zu verstehen:

Volle Punktzahl – auch wegen vorbildlicher Hundefreundlichkeit !

Hellerauer Sportgaststätte
Karl-Liebknecht-Str. 53, 01109 Dresden
Tel. 890 8876, montags Ruhetag
www.hellerauer-sportgaststaette.de

Uwe Wellhausen



FRÜHLINGSSPAZIERGANG ZU DEN TEICHWIESEN Wertvolles Flächennaturdenkmal in Hellerau

Viele Dresdner und Gäste der Stadt staten unserer Gartenstadt einen Besuch ab, um sich anzusehen, wer da nach dem Welterbetitel strebt. Kommt man mit ihnen ins Gespräch, so bekunden die Besucher Begeisterung für die Bauweise und die liebevoll gepflegten Gärten und Grünanlagen. Weniger bekannt und aufgesucht werden die letzten Überreste der ursprünglichen Natur und Landschaft auf dem Gebiet der jetzigen Siedlungsfläche von Hellerau. Am bekanntesten ist wohl der angrenzende Heller, diese ausgedehnte und 40 bis 60 m mächtige Sanddüne im Süden. Daneben gibt es aber immerhin noch vier unter Schutz stehende flächenhafte Naturdenkmale in Hellerau/Rähnitz, die an frühere natürliche oder vom Mensch genutzte Landschaftsteile erinnern. Das sind die Hellerauer Seewiesen, die Wiesen an der Radeburger Straße, das Milanwäldchen Rähnitz und die Hellerauer Teichwiesen. Bis auf das Milanwäldchen sind alle als Feuchtgebiete einzustufen, in denen wichtige und letzte Lebensräume für selten gewordene Tier- und Pflanzenarten anzutreffen sind. Das auf den Höhenzügen nördlich des Elbtales in wasserhaltigen Bodenschichten gesammelte Niederschlagswasser tritt dort verstärkt als Sickerwasser und in Quellen zu Tage und verlässt wohl bereits in früherer Zeit die bäuerlich genutzten Wiesenflächen. Die wenigen entstehenden Rinnsale erreichen nicht die Elbe, weil sie bereits in der Sanddüne des Hellers versickern. Auch Straßennamen weisen in den später entstandenen Ansiedlungen auf Wasservorkommen oder Vernässungen hin (Brunnen-



straßen, Am Torfmoor, Am Seehügel). Nun aber zu den Hellerauer Teichwiesen, die man über den Friedersdorfer Weg oder das Sträßchen „An den Teichwiesen“ fußläufig gut erreichen kann. Das Flächennaturdenkmal (FND) wurde 1996 unter Schutz gestellt. Die Verordnung vom 9. Mai 1996 wurde im Dresdner Amtsblatt Nr. 31/1996 veröffentlicht. Änderungen dazu sind in der Verordnung vom 13. Mai 2009 bekannt gemacht worden. Das Schutzgebiet umfasst eine Fläche von drei Hektar und zählt damit zu den mittelgroßen Gebieten in dieser Schutzkategorie. Ziel der Unterschutzstellung ist der Erhalt der offenen feuchten bis nas-

sen Wiesenflächen mit den entsprechenden Pflanzengesellschaften. Besonders wertvoll sind nach der Schutzverordnung die Vorkommen von Faden-Binse, Wiesenknöterich, Sumpf-Pippau, Wassernabel, Waldsimse, Sumpf-Baldrian und Sumpflutauge. Aus der Tierwelt sind die Vorkommen der geschützten Arten Grasfrosch, Erdkröte, Teichmolch, Blindschleiche und Ringelnatter zu erwähnen, die in den drei Teichen und Gräben, am Bachlauf und den angrenzenden Gebüsch und Gärten geeigneten Lebensraum finden.

Besonders wertvoll sind nach der Schutzverordnung die Vorkommen von Faden-Binse, Wiesenknöterich, Sumpf-Pippau, Wassernabel, Waldsimse, Sumpf-Baldrian und Sumpflutauge. Aus der Tierwelt sind die Vorkommen der geschützten Arten Grasfrosch, Erdkröte, Teichmolch, Blindschleiche und Ringelnatter zu erwähnen, die in den drei Teichen und Gräben, am Bachlauf und den angrenzenden Gebüsch und Gärten geeigneten Lebensraum finden.

Besonders wertvoll sind nach der Schutzverordnung die Vorkommen von Faden-Binse, Wiesenknöterich, Sumpf-Pippau, Wassernabel, Waldsimse, Sumpf-Baldrian und Sumpflutauge. Aus der Tierwelt sind die Vorkommen der geschützten Arten Grasfrosch, Erdkröte, Teichmolch, Blindschleiche und Ringelnatter zu erwähnen, die in den drei Teichen und Gräben, am Bachlauf und den angrenzenden Gebüsch und Gärten geeigneten Lebensraum finden.

Dort finden sie ideale Brutplätze und ausreichend Nahrung. Es sind dort Heckenbraunelle, Schwanzmeise, Kernbeißer, Bluthänfling, die verschiedenen Grasmücken, Nachtigall und weitere Arten zu entdecken. Der Buntspecht und andere Nachmieter wie der Kleiber und der Star nutzen die gezimmerten Höhlen in den Bäumen für die Aufzucht ihrer Jungen. Zur Erhaltung der freien Wiesenflächen werden diese mindestens einmal im Jahr im Auftrag des Umweltamtes vom Landschaftspflegeteam des Naturschutzzentrums Dresden im Naturschutzbund (NABU) Sachsen gemäht und das Schnittgut entfernt. Diese Maßnahme ist erforderlich, um den Aufwuchs von Bäumen und Sträuchern zu unterbinden und einen übermäßigen Nährstoffeintrag zu verhindern und somit die bestehenden

Pflanzengesellschaften zu erhalten. An anderer Stelle des Schutzgebietes, am Friedersdorfer Weg ist leider festzustellen, dass dort illegal Gartenabfälle abgelagert und auf der Fläche des Schutzgebietes Fahrzeuge abgestellt werden. Die Ablagerung von Stammrollen und Astmaterial nach der Einkürzung von Baumkronen mitten in den Bachlauf hinein ist nicht akzeptabel und zählt ebenso zu den in der Verordnung genannten verbotenen Handlungen. Das Umweltamt Dresden wurde darüber informiert. Es wird die Beräumung des Bachlaufes veranlassen. Sollte dazu die Hilfe von uns Bürgern benötigt werden, wird kurzfristig zu einem Arbeitseinsatz aufgerufen werden.

Rolf Kretzschmar

HELLERAU AUF DEM WEG ZUM WELTKULTURERBE – TEIL 4 Das Welterbe und der Denkmalschutz

Oftmals glauben Anwohner oder Hauseigentümer, dass die Aufnahme einer Stätte in die Welterbeliste Auswirkungen auf die geltenden Denkmalschutzregularien und die praktische Denkmalpflege hat. Wie im letzten Artikel der Welterbereihe schon erwähnt wurde, würden auch nach Erlangung des Welterbetitels für Hellerau weiterhin die nationalen Denkmalschutzgesetze gelten, und die Siedlung genießt als Flächendenkmal bereits jetzt den höchsten Schutzstatus. Doch was ist so besonders an den Gebäuden in Hellerau? Wodurch und durch wen genau werden sie geschützt? Was bedeutet das für die Einwohner der zukünftigen Welterbestätte?

Bevor eine Stätte in die Welterbeliste aufgenommen wird, muss ein Außergewöhnlicher Universeller Wert der Stätte nachgewiesen werden. Die baulichen Zeugnisse müssen in einem sehr guten denkmalpflegerischen Zustand sein. Ebenso müssen sie die Voraussetzung der Authentizität (Echtheit) und Integrität erfüllen. Das heißt, dass die äußere Erscheinung und Beschaffenheit eines Gebäudes bei Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen immer möglichst originalgetreu erhalten werden und die heutige Nutzung weitestgehend der ursprünglichen entsprechen sollte. Hellerau ist ein Zeugnis der verschiedenen Reformbestrebungen des frühen 20. Jahrhunderts und der innovativen Ideen seiner Gründerväter. Während der Blüte-

zeit Helleraus existierten vielseitige Bestrebungen nach sozialer Gerechtigkeit, einem verstärkten Umweltbewusstsein, einer natürlichen und gesunden Lebensweise, Bildung sowie nach der Integration von Kunst, Harmonie und Rhythmus in das alltägliche Leben. Dies drückte sich unter anderem in der Architektursprache aus und ist bis heute in der städtebaulichen Struktur der Siedlung sowie in der Wohnarchitektur, im Festspielhaus-Ensemble und im Gebäudeensemble Deutsche Werkstätten Hellerau sichtbar. Diese bedeutenden Zeugnisse gilt es zu bewahren.

Auf der internationalen Ebene existiert keine Gesetzgebung für den Schutz und den Erhalt von Welterbestätten. Daher bleiben auch nach der Aufnahme

Hellerau in die Welterbeliste die bestehenden nationalen Gesetze und Planinstrumente die Grundlage für alle Schutz-, Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen. Die Verabschiedung einer zusätzlichen Gesetzgebung ist nicht erforderlich und nicht geplant. Von Seiten der zukünftigen Welterbeverwaltung besteht dennoch die Verpflichtung zur Berichterstattung aller Entwicklungen innerhalb der Stätte, die eine Gefahr für den Erhaltungszustand darstellen könnten. Das UNESCO Welterbezentrum und der Internationale Rat für Denkmalpflege (ICOMOS) können Kontrollmaßnahmen in Form von Besichtigungen und der Einforderung von bestimmten Unterlagen durchführen. Zum Schutz und Erhalt der zukünftigen Welterbestätte kann der vorbildliche Umgang mit den Denkmälern durch alle Bewohner Hellerau einen entscheidenden Beitrag leisten. Daher ist es notwendig, dass die Denkmalbesitzer ihr Eigentum entsprechend der geltenden gesetzlichen Bestimmungen erhalten. Gemäß des Sächsischen Denkmalschutzgesetzes müssen Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen jeglicher Art immer durch die Untere Denk-

malschutzbehörde genehmigt werden. Zudem unterliegen geplante Neu- und Erweiterungsbauten den rechtskräftigen Flächennutzungs- und Bebauungsplänen. In deren Aufstellung wird der Denkmalschutz stets einbezogen. Auch der Baumbestand ist auf der Grundlage der Baumschutzsatzung gesetzlich geschützt. Es wäre jedoch wünschenswert, dass sich die Bepflanzung der privaten Gärten stärker an der ortstypischen Baum- und Pflanzenwahl nach dem historischen Vorbild orientieren würde. Leisten auch Sie einen entscheidenden Beitrag zur Denkmalpflege in Hellerau und wenden Sie sich bei geplanten Maßnahmen am eigenen Denkmal frühzeitig an die zuständige Untere Denkmalschutzbehörde. Dort können Sie sich beraten lassen und Fragen zum Genehmigungsverfahren vorab klären.

Kontakt:
Frau Linda Thümmler,
Amt für Kultur und Denkmalschutz,
Tel. 0351/488 8969

Dr. Britta Rudolff, Marlen Hörenz

HEINRICH TESSENOW UND OSKAR KRAMER – ein Brückenschlag zwischen Hellerau und Klotzsche

Der Mitbegründer der Gartenstadt Hellerau und Architekt des Festspielhauses, Heinrich Tessenow, hat auch im nahe gelegenen Klotzsche Spuren hinterlassen. In enger Zusammenarbeit mit Oskar Kramer entstand hier zwischen 1925 und 1927 die Landesschule Dresden. Hier sollten 250 Kinder – übrigens ausschließ-

lich Jungen –, meist aus ärmeren Bevölkerungsschichten, die Möglichkeit zur Bildung und Erziehung erhalten. Neben dem Schulgebäude standen Schüler- und Lehrerwohnheime, ein Verwaltungsgebäude mit Mensa und Festsaal sowie ausgedehnte Sportflächen zur Verfügung.

Auch wenn von der Originalsubstanz nur Teile erhalten sind, ist die für Tessenow typische Bauweise, die Klarheit seiner Entwürfe bis heute sichtbar.

Der Gebäudekomplex hat eine bewegte Geschichte: Zunächst als Landesschule genutzt, diente er von 1934 bis 1945 als Nationalpolitische Erziehungsanstalt. Mit Ende des Zweiten Weltkrieges beschlagnahmte die Rote Armee das Gelände und nutzte es bis 1992 für militärische Zwecke. In den 80er Jahren wurde ein Wohn-



Zustand 1999 vor Rekonstruktion

gebiet hier errichtet und im ehemaligen Lehrgebäude befand sich die russische Grundschule Nr. 15.

Nach Abzug der GUS-Truppen wurde das Gelände unter Denkmalschutz gestellt und vom Land Sachsen übernommen. Als die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung den Entschluss fasste, eine Akademie für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu gründen, fiel die Wahl auf das Areal der ehemaligen Landesschule. Der Gedanke, das einst als Bildungsstätte konzipierte Gebäudeensemble wieder in einen Ort des Lernens zu verwandeln, fand schnell Zustimmung und wurde durch einen Kaufvertrag im Juni 1995 rechtswirksam.

Der 1998 begonnene Wiederaufbau dauerte zwei Jahre. Seit 2001 wird die Anlage unter dem Namen „DGUV Akademie Dresden“ als Tagungs- und Bildungsstätte genutzt. Etwa 25.000 Fachleute kommen pro Jahr hierher, um sich zu



Themen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes weiterzubilden. Das Akademiehotel ist auch öffentlich zugänglich, z.B. für den Besuch von Kunstausstellungen und einer Ausstellung zur Geschichte des Geländes.

Weitere Informationen

www.dguv.de/akademie-dresden

Quelle: Institut für Arbeit und Gesundheit der DGUV

CARL HAUPTMANN, PAUL WEGENER UND DIE HELLERAUER ELFEN

Verbindungslinien nach Hellerau lassen sich für viele Künstler ziehen, auch für den Regisseur und Schauspieler Paul Wegener und den Dichter Carl Hauptmann. Beide waren an einem Stummfilm aus dem Jahr 1916 beteiligt, der Hellerauer Kinder als tanzende Elfen zeigt. Christian Henke zeichnet die Entstehungsgeschichte des Films nach.

Die Frühphase der Kinematografie übte auf viele Künstler eine Faszination aus. Kein auf (Massen-)Wirksamkeit bedachter Literat konnte sich auf Dauer dem Sog der jungen Filmkunst entziehen. So kam es, dass der Dichter Carl Hauptmann, Bruder des Nobelpreisträgers Gerhart Hauptmann, zum Filmdarsteller wurde: Bei Film-Außenaufnahmen im riesengebirgischen Krummhübel stand er 1916 erstmalig vor der Kamera. Der von ihm hochverehrte Bühnen- und Filmschauspieler Paul Wegener erreichte, dass der Schreiberhauer Schriftsteller eine Nebenrolle als Kioskverkäufer im Märchenfilm „Rübezahls Hochzeit“ übernahm. Ausschlaggebend für diese Entscheidung mag neben der künstlerischen Nähe zu Paul Wegener auch die Herausgabe und der Publikumserfolg seines „Rübezahlbuches“ im Vorjahre 1915 gewesen sein. Den Premierenapplaus bei der Uraufführung dieses später häufig gezeigten Fil-

mes am 1. Oktober 1916 im Berliner Union-Filmtheater konnte sich damit Carl Hauptmann auch selbst zurechnen, zumal er für diese Veranstaltung extra in die Hauptstadt gereist war.

Der Film „Rübezahls Hochzeit“ von Paul Wegener gehörte in eine Trilogie von Märchenfilmen, die allesamt und erstaunlicherweise während der Zeit des 1. Weltkrieges entstanden. Die Fabel ist dabei denkbar simpel: Rübezahl stellt in Verkleidung eines Gutsinspektors der hoffnungslos in einen Hauslehrer verliebten Wald-Elfe nach, die als Gouvernante eine Einstellung im Schlosse des Grafen erlangte.

Anfängliche Misserfolge seiner Avancen wandeln sich im Verlaufe köstlicher und erfrischender Szenen in das unvermeidliche Happy End mit der Vermählung Rübezahls. Dank der innovativen Regieleistung von Paul Wegener, der gleichzeitig die Hauptrolle als Rübezahl bzw.



Gutsinspektor spielte, galt dieser Film in der Zeit seines Entstehens als Pionierleistung. Für Paul Wegener wurde dieser Film zu einer Art Nagelprobe, hatte er doch im April 1916 in einem öffentlichen Vortrag mit scharfen Worten die Oberflächlichkeit und den trivialen Charakter der Mehrzahl der Filme für das städtische Massenpublikum angeprangert. An diesen selbstgesteckten hohen Maßstäben musste sich Paul Wegener mit seinem ersten künstlerischen Trickfilm messen lassen.

Die Kritik auf diesen Film in der Presse der Kaiserzeit fiel überwiegend anerkennend bis euphorisch aus. Mit mehrfachen Verwandlungsszenen und der gekonnten Anwendung von Überblendungen und Simultanblenden leistete Paul Wegener, der künstlerische Reformator des Films, echte Pionierarbeit. Der Streifen erfuhr einen zusätzlichen Reiz durch die Außen- aufnahmen, die neben den Schauplätzen in der Nähe Dresdens vor allem in der Landschaft des Riesengebirges gedreht

wurden. Von filmästhetischer Bedeutung war die Einbeziehung von Eleven der Tanzschule Hellerau des Genfer Tanzpädagogen Emile Jaques-Dalcroze als kleine Elfen. Schulkinder aus Hellerau belebten die Massenszenen mit den reformtypischen rhythmischen Bewegungen, vor allem während des abschließenden Hochzeitszuges. Anrührend noch heute, dass die „Gage“ dieser Laiendarsteller in den Notzeiten des Krieges u. a. aus je zwei rohen Eiern bestand! Nach anfänglichen Erfolgen in der Stummfilmzeit geriet dieser Film mit dem Aufkommen des Tonfilms allerdings bald in Vergessenheit. Nun wird er nach intensiven Vorstößen und Befürwortungen durch die Deutsche und Polnische Hauptmann-Gesellschaft im Jahre 2014 durch das Bundesarchiv – Filmarchiv Berlin vollständig restauriert und damit der interessierten Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht.

Carl Hauptmann war jedoch bereits ein Jahr vor Entstehen des Rübezahl-Filmes zu Gast in Hellerau. Während seines Aufenthaltes in Dresden vom 17. Februar bis zum 2. März 1915 nahm er an einer Matinee mit Werken von Anna Teichmüller teil, die in Hellerau gastierte. Die ebenfalls in Schreiberhau ansässige Komponistin und Interpretin gab in Hellerau ihr erstes eigenes Konzert, u. a. mit Vertonungen von Gedichttexten Carl Hauptmanns. Leider sind bislang keine dokumentierten Spuren dieser Verbindungslinien Carl Hauptmanns bzw. Paul Wegeners zu Hellerau nachweisbar. Vielleicht gibt es aber in dem einen oder anderen Familienarchiv Hinweise auf diese künstlerischen Ereignisse, die der Verfasser zur Vervollständigung des Gesamtbildes gern und geradezu begierig entgegennimmt.

Christian Henke

Schleiermacherstr. 36a, 02906 Niesky

Tel.: 03588 - 200800,

Email: misogyn@t-online.de

DIE BÜRGERPOLIZEI STELLTE SICH VOR

Wie im letzten Blättl angekündigt, berichteten Anfang März die Bürgerpolizisten für den Dresdner Norden über ihre tägliche Arbeit und stellten sich den Fragen

und Sorgen der Bürger.

Die Beteiligung war eher gering, aber kann man daraus schließen, dass hier alles friedlich verläuft und es keine Sor-

gen gibt? Die beiden Bürgerpolizisten Polizeioberkommissar Jens Detloff und Polizeihauptmeister Andreas Reibold hatten sich die Mühe gemacht, die Statistik des Jahres 2013 einmal auszuwerten und sich nur die aufgenommenen Straftatbestände von Hellerau anzuschauen (ohne Rähnitz und die Autobahn zu beachten).

Sie fanden „nur“ 93 Straftaten, darunter 29 Diebstähle (z.B. 3 PKW-Komplettentwendungen, aber auch gestohlene Fahrräder sowie Hauseinbrüche), 14 Sachbeschädigungen und 30 Verkehrsunfälle. Das sind weniger als in Klotzsche, und aus Polizeisicht fällt Hellerau nicht negativ auf. Die Bürger können sich also freuen, in einem so friedlichen Umfeld zu wohnen.

Trotzdem gibt es Probleme, die mit den Polizisten erörtert wurden: der zugeparkte Tännichtweg, immer wieder Müllablagerungen entlang des Moritzburger Wegs und im Wald oder Nachbarschaftsstreitigkeiten, die auch in Hellerau nicht ausbleiben.

Hier machten die beiden Herren klar, dass sie kein Ersatz für den Friedensrichter sind, auch keine Hilfssheriffs oder ehrenamtlich Tätige, wie der Name Bürgerpolizist vielleicht vermuten lässt. Vielmehr sind sie ganz normale Polizeibeamte, deren Aufgabe es ist, den direkten Kontakt zu den Bürgern im Dresdner Norden zu suchen und so Ansprechpartner vor Ort zu sein. Zuständig sind sie für ca. 30.000 Bürger diesseits der Elbe, Pieschen ausgenommen.

Sprechzeiten der Bürgerpolizisten: Montag bis Freitag nach telefonischer Vereinbarung im Autobahnpolizeirevier Dresden, Karl-Marx-Straße 3, 01109 Dresden. Direkt erreichbar sind die beiden Bürgerpolizisten unter den Telefonnummern 0162 – 422 1055 (Herr Reibold) oder 0173 – 609 2281 (Herr Detloff)

Außerhalb der Sprechzeiten ist das Polizeirevier Dresden-Nord unter der Telefonnummer 0351 – 652 44100 rund um die Uhr für Sie da.

Marlies Gröger

FÖRDERUNG VON SANIERUNGSMASSNAHMEN IN HELLERAU

Am Dienstag, 11. März, fand eine Informationsveranstaltung des Stadtplanungsamtes (SPA) zusammen mit der Stadtentwicklung GmbH (STEG) zur Fortschreibung des Sanierungskonzeptes für Hellerau statt.

In dem bereits seit 2006 laufenden Programm wurden über zehn Millionen Euro an Fördermitteln für die denkmalgerechte Sanierung von Gebäuden ausgezahlt. Der weitaus größte Teil entfiel auf die Sanierung des Festspielhaus-Hauptgebäudes, aber seit 2008 wurden auch viele private Gebäudesanierungen unterstützt. Nicht zuletzt konnte dank dieser Förderung die Waldschänke ein betriebsfähiges Bürgerzentrum werden. Der Bestand an sanierten Gebäuden ist in diesen Jahren auf über 80 % angestiegen.

Für die Fortschreibung des Konzeptes möchte man in den nächsten Jahren veränderte Schwerpunkte setzen: Zum einen soll sich die Förderung auf das Welterbe-Kerngebiet konzentrieren, zum anderen soll die energetische Sanierung stärker unterstützt werden.

Zu den Schwerpunktbereichen im zukünftigen Konzept zählt wiederum das Festspielhausgelände. Der Ostflügel sowie der Außenbereich haben erheblichen Sanierungsbedarf und auch der Westflügel ist noch nicht in allen Bereichen fertig gestellt. Ein anderer räumlicher Schwerpunkt bildet die Karl-Liebnecht-Straße. Hier sollen kritische Kreuzungsbereiche und Querungen der Bahngleise entschärft werden, auch ein begrüntes Gleisbett wäre eine mögliche Maßnahme. Letztlich zählt noch die Revitalisierung des Bereichs westlich des Gebäude Ensembles Deutsche Werkstätten zu diesen Gebieten.

Die Möglichkeiten einer energetischen Sanierung von denkmalgeschützten Häusern sind begrenzt. Solaranlagen auf dem Dach sind nicht erlaubt und eine umfassende Dämmung der Außenfassade in der Regel auch nicht oder sie führt zu ästhetisch unbefriedigenden Ergebnissen. Geothermie ist relativ teuer und auf Sandböden ineffizient. Es bleiben also hauptsächlich Maßnahmen im Inneren

des Hauses, wie z.B. eine verbesserte Heizungsanlage oder die Kellerdeckendämmung. Während bisher bei privaten Gebäuden nur Sanierungen an der sichtbaren Außenhülle gefördert wurden, soll zukünftig auch alles förderfähig sein, was unter Beachtung von Denkmalschutzaspekten zu einer verbesserten Energiebilanz des Hauses führt.

Das zukünftige Sanierungskonzept ist aktuell noch im Entwurf. Bis Herbst die-

ses Jahres wird mit der Freigabe des Konzeptes durch die Sächsische Aufbaubank gerechnet. Unabhängig davon können private Hausbesitzer im Fördergebiet aber weiterhin Anträge auf Förderung von Sanierungsmaßnahmen stellen.

Informationen zu Fördermitteln sind erhältlich bei Herrn Peterle, Amt für Stadtentwicklung im SPA, Tel. 0351/ 488-3653 oder Mail B.Peterle@dresden.de.

Wolfgang Gröger

HELLERAU AKTUELL

HELLERAU AKTUELL

HELLERAU AKTUELL

Mitgliederversammlung des VBH: 36 Vereinsmitglieder kamen zur Jahresmitgliederversammlung am 14. März in die Waldschänke. Der Vorstand und die sechs Arbeitsgruppen berichteten über ihre vielfältigen Aktivitäten im vergangenen Jahr. Die Anwesenden entlasteten den Vorstand und nahmen den Kassenbericht an. Anschließend stellte die Vorsitzende Carola Klotz die Vorhaben für 2014 vor, darunter traditionelle Veranstaltungen wie Kinderfest und Adventsfeier. Diskutiert wurde unter anderem über die Schaukästen des Vereins. Die Mitglieder wünschen einen weiteren Schaukasten am Nordwestrand von Hellerau. Dies bedeutet allerdings mehr Aufwand bei der regelmäßigen Bestückung der Kästen mit aktuellen Aushängen. Abschließend berichtete der neu gewählte Vorstand des Fördervereins Waldschänke über den Betrieb des Bürgerzentrums und aktuelle Pläne.

Frühjahrsputz am Moritzburger Weg: Die traditionelle Müllsammelaktion am 5. April erbrachte wieder ergiebige Ausbeute. Etwa 30 fleißige Helfer sammelten Schnapsflaschen, Kaffeebecher und Schuhe am Straßenrand oder fischten Autoreifen und Schrott aus dem Gebüsch. Die Stadtreinigung übernahm den Abtransport der vollen Müllsäcke. Ein gemeinsamer Mittagsimbiss auf der sonnigen Terrasse der Waldschänke beschloss die Aktion.

Bürgersprechstunde: Der Vorstand des Bürgervereins hält einmal im Monat eine Sprechstunde ab, in der er sich der Fragen, Sorgen, Anregungen und Ideen der Hellerauer Bürger annehmen und nach seinen Möglichkeiten zu helfen versuchen wird: Die Sprechstunde findet jeden zweiten Dienstag im Monat um 18.30 Uhr im Vereinsbüro in der Waldschänke statt, sofern Gesprächsbedarf besteht. Eine Anmeldung unter Tel. 0351-334 54385 oder mail@hellerau-buergerverein.de einige Tage vor dem jeweiligen Termin ist daher erforderlich.

Paten für Schaukästen gesucht: Auf der letzten Mitgliederversammlung des Bürgervereins wurde angeregt, für jeden unserer Schaukästen einen Paten zu suchen, um die damit verbundene Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen.

Die Schaukästen stehen • am Heideweg (vor der Pension Hellerau) • am Kirchsteig (Einfahrt zu den Parkplätzen Am Pfarrlehn) • an der Haltestelle Hellerand (stadteinwärts) • am Markt Hellerau (Riemerschmid-Zeile) • an der Waldschänke Hellerau

Die Aufgabe der Paten besteht darin, ein bis zweimal im Monat vom Vorstand per Mail verteilte aktuelle Veranstaltungshinweise auszudrucken und in ihren Kästen zu hängen, sowie nicht mehr aktuelle zu entfernen. Paten müssen daher über eine Mailadresse und einen Farbdrucker verfügen. Wenn Sie den Verein bei dieser Arbeit unterstützen wollen und einen Schaukasten als Pate übernehmen möchten, dann melden Sie sich bitte unter mail@hellerau-buergerverein.de.

Baugemeinschaft in Hellerau: Für das Grundstück an der Karl-Liebknecht-Straße/ Am Pfarrlehn werden noch Mitmacher gesucht, die im Rahmen einer Baugemeinschaft bauen und wohnen wollen. Informationen gibt es beim Verein [bauforum dresden](http://www.bauforum-dresden.de), Tel.: 0351 4986238, www.bauforum-dresden.de

Neues Werkstättencafé: Das Café in den Deutschen Werkstätten hat seit März einen neuen Betreiber. Herr Kleint und sein Team bieten täglich eine Auswahl von guter Hausmannskost und Omas Eintopfgerichten über ein Feinschmecker-Menü bis zu vegetarischer Küche. Außerdem erwarten Sie ein reichhaltiges Salatbuffet sowie zahlreiche Nachspeisen.

TERMINE + VERANSTALTUNGEN

TERMINE + VERANSTALTUNGEN



Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.
Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 33 45 43 85
www.hellerau-buergerverein.de

- Mo, 19.05., 19:30 Uhr **Klavierabend** mit Anna Radchenko im Bürgerzentrum;
Tickets 6 € im Vorverkauf ab 28.4. in der Siegfried-Apotheke
oder über mail@hellerau-buergerverein.de, Abendkasse 8 €
- Do, 05.06., 17:30 Uhr **Hellerauer unterwegs:** Exkursion zum Flächennaturdenkmal
Teichwiesen mit naturkundlicher Führung (s. Artikel Seite 6)
Treffpunkt: Haltestelle der Linie 8 „Am Festspielhaus“
- Sa, 21.06., 10:30 Uhr **Literarische Führung** im Hohenhaus-Park in Radebeul
(Wirkungsstätte von Gerhart Hauptmann) durch Thomas
Gerlach. Anmeldung bei Herrn Peschel unter Tel.: 880 4703
- Sa, 28.06., 15 – 18 Uhr **22. Hellerauer Kinderfest** auf dem Gelände des Bürgerzentrums
Waldschänke (siehe Artikel „Spuk an der Waldschänke“)
- So, 13.07., 10 – 13 Uhr **Frühstück im Grünen**, Treff am Gondler. Jeder bringt etwas zu
essen und evtl. Sitzgelegenheit mit und wir frühstücken zusammen.
Für warme Getränke und musikalische Unterhaltung wird
gesorgt. Infos ab 01.07. bei Frau Schmidt, Tel.: 880 5873



Bürgerzentrum Waldschänke
Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 79 53 98 11 (AB/Rückruf)
www.hellerau-waldschaenke.de

- jeden Mi, 14:30 – 16:30 Uhr **Offener Seniorentanzkreis**
- Do, 15.05., 19:00 Uhr **Geselliger Abend:** Vortrag über „Kunst und Medizin“ von
Prof. H.-E. Schröder mit kulinarischen Überraschungen vom
Grill; im Garten/ bei schlechtem Wetter im Haus
- Fr, 20.06., ab 19:30 Uhr **Sommerfest** im Garten mit dem Freien Chor Dresden e.V.
und der Band *Kotmars*
- Sa, 24.05., 15:00 Uhr **Schülervorspiel** – Kleine und große Schüler des Freien
Musikvereins Paukenschlag musizieren für Sie
- Sa, 14.06., 15 – 18 Uhr **Fest zum Tag der Musik** des Freien Musikvereins Pauken-
schlag – großes musikalisches Programm, Stände, Basteln,
Workshops und vieles mehr
- So, 29.06., 15:00 Uhr **Fotoclub Meridian:** Offener Fototreff für alle Interessierten
Thema Fotozubehör, Unkostenbeitrag 2 €
www.fotoclub-meridian.de

Weitere aktuelle Veranstaltungshinweise auf der Website



Deutsche Werkstätten Hellerau
Moritzburger Weg 68, 01109 Dresden, Tel.: 21590-0
www.dwh.de

- Mo - Fr, 9 – 16 Uhr **Ausstellung:** Bettina Krieg – Kontrakt der Zeichnerin,
bis zum 25.07.
- Mi, 21.05., 19:30 Uhr **Konzert:** Kammermusik klassisch
- Mi, 18.06., 19:30 Uhr **Konzert:** Landesgymnasium für Musik, 11. Klasse
- Mi, 16.07., 19:30 Uhr **Konzert:** Anna-Lena Bolz und Franziska Henke (Gitarren)



**GebäudeEnsemble
Deutsche Werkstätten
Hellerau**

GebäudeEnsemble Deutsche Werkstätten Hellerau
Moritzburger Weg 67, 01109 Dresden
www.hellerau-gb.de

jeden zweiten Mo,
19:30 Uhr

Mo – Fr,
17.06. – 18.07.,

Fr, 11.07., 18 Uhr

Offener Vereinsabend des Vereins International Friends Dresden e.V., Infos: internationalfriendsdresden.wordpress.com

Ausstellung: „Neuere Malerei“ von Andreas Thieme, Di und Do, 16:00 – 18:00 Uhr, jeweils in Anwesenheit des Künstlers; auch Termine nach Vereinbarung: Tel.: 883 8254

Hellerau meets Internationals – Kubanische Nacht Open-Air Konzerte im Rahmen der Jazztage Dresden
Sitzplatz: 35 € | Stehplatz: 25 €, bzw. erm. 25 € | 20 € im VVK: www.jazztage-dresden.de



HELLERAU
Europäisches Zentrum
der Künste Hellerau
am Moritzburger Weg 67
01109 Dresden

Europäisches Zentrum der Künste

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden, Tel.: 26462 0
www.hellerau.org

Auszüge aus dem umfangreichen Spielplan:

20. – 21.05., 19:00 Uhr **Palucca Hochschule für Tanz**, Dresden,
öffentliche Abschlussprüfungen

05. – 08.06., 10.06
jeweils 20:00, sowie
12. – 13.06., 20:30 Uhr **The Forsythe Company** – Angoloscura

Di, 08.07., 19.30 Uhr **Hellerauer Geschichten:** Zeitzeugengespräch mit
Frau Henning und Frau Schmidt-Hellerau

27.06. – 04.07.
29.06., 15 und 18 Uhr: **kids on stage 2014**,
Ein Sommernachtstraum (Heinrich-Schütz-Konservatorium)



Deutscher Werkbund Sachsen e.V.

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden – westliches Pensionshaus,
www.deutscher-werkbund.de; Tel.: 880 2007

Di – Fr, 10 – 16 Uhr
Sa, So, 11 – 16 Uhr
Mitte Mai – August

Dauerausstellung:
Hellerau – Die Idee vom Gesamtkunstwerk

Ausstellung: „Meine Häuser“ – Bleistiftzeichnungen
von Daniel Grams

Fr, 10:30 Uhr
jeder 3. So, 11:00
nach Vereinbarung

Führungen im Festspielhaus
Gruppen ab 15 Personen; 4 € / 3 €, Anmeldung erforderlich

Führungen durch die Gartenstadt Hellerau: Gruppen ab
10 Personen, 10 € / 7 € oder 100 €, Wochenendzuschlag 20 €



VfB Hellerau-Klotzsche e.V.:

22. Vereins-, Sport- und Kinderfest vom **04.07. – 06.07.**
auf dem Vereinsgelände Karl-Liebknecht-Str. 53,
Programm in Schaukästen bzw. www.vfb-hellerau-klotzsche.de

Ortsbeirat Klotzsche

Rathaus Klotzsche
Kieler Str. 52, 01109 Dresden

Mo, 05.05.
Mo, 02.06.
Mo, 07.07.,
jeweils 19:00 Uhr

Ortsbeiratssitzungen im Bürgersaal des Rathauses Klotzsche,
Änderungen sowie die Tagesordnungspunkte werden in den
Schaukästen des Ortsamtes (Hellerauer Markt und Haltestelle
„Am Hellerrand“) bekannt gegeben

Fleisch- & Wurstwaren aus eigener Fertigung

Fleischerei

Kunz & Martin GBR

- Spanferkel
- Plattenservice – auch außer Haus!

Bitte fragen Sie auch nach unserem Biofleisch-Angebot.

Wir nehmen gerne Ihre telefonische Bestellung für Fleisch- und Wurstwaren entgegen.

Am Hellerrand 4
01109 Dresden
Tel./Fax 880 51 93

Schulstraße 1
01468 Boxdorf
Tel./Fax 460 90 95

ERGO

Alle Versicherungen aus einer Hand –
fachkompetent und freundlich auch in Ihrer Nähe

Thomas Fischer

Versicherungsfachmann (BWW)

Generalagentur der ERGO Lebensversicherung AG
ERGO Pro

Klotzscher Hauptstraße 10, 01109 Dresden
Telefon 0351 8806028, Fax 0351 8902242,
Mobil 0171 3754877, E-Mail: t.fischer@ergo.de

AUTOREPARATUR BERND KRAUSE

Freier Kfz-Meisterbetrieb

Reparaturen aller Hersteller

Mechanik · Elektrik · Durchsichten

Unfallinstandsetzung · Reifendienst

Ersatzteilhandel · Abgasuntersuchung

TÜV Hauptuntersuchung

Scheibenreparatur · Anhängerverleih

Abschleppen und Überführungen nach Absprache

Moritzburger Weg 13 · 01109 Dresden
Telefon 880 40 83

Grün in Form Baumpflege



Beratung
Pflanzung
Pflege
Obstbaumschnitt
Baumkontrolle
Kronensicherung
Fällung

Dipl.-Ing.

Andreas Köhler

Fachagrarwirt Baumpflege

Am Schänkenberg 17
01109 Dresden

Telefon 0176-20 97 16 52
www.Gruen-in-Form.net

verstrickt  zugenäht

... seit 2007 in DD-Klotzsche zu Hause ...

Inh. Bianka Huster

– Näh-, Änderungs- und Reparaturservice

– Bügel- und Mangelservice

– Chemische Reinigung und Wäscherei

– mobiler Hauswirtschaftsdienst

– Hilfe beim Umgang mit Ihrer Nähmaschine

... mobile
Annahme ...

... mobile
Annahme ...

Telefon: 03 51-88 96 65 52

Fax: 03 51-88 96 65 53

Mobil: 01 70- 1 85 05 17

E-Mail:

verstricktundzugenaeht@web.de oder

verstricktundzugenaeht@t-online.de

BAU BARTHEL

Am Torfmoor 39

01109 Dresden

Tel. 0173/58 91 022

patrickbarthel@gmx.net

- Dachklempnerei/
Baureparaturen
- Dachreparaturen
- Herstellung Abkantprofile
(ZN-CU-AL -0,8mm)
- Holzinstandsetzungen
und Aufbauarbeiten
- Wohnraumausbau
- Baumfällung und Rodung
- Gerüstverleih mit Aufbau

G.I.D.

GURLAND IMMOBILIEN DRESDEN

Suchen in Hellerau und Klotzsche zum Kauf:

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Reihen- und Doppelhäuser
- Baugrundstücke

Telefon (0351) 810 5898

Bautzner Str. 6, 01099 Dresden

Marion Issel-Domberg hat das renommierte Zusatzstudium zum „Master of Science in Oral Implantology“ am 30. November 2013 erfolgreich abgeschlossen und ist damit offiziell berechtigt, den Namenszusatz „M.Sc.“ zu führen.

Das zweijährige Studium wird von der größten europäischen Fachgesellschaft der Implantologie, der Deutschen Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich (DGI), in Zusammenarbeit mit der Steinbeis Hochschule Berlin angeboten. Der Abschluss, kurz als „DGI-Master“ bezeichnet, steht für Qualität in der Implantologie und genießt national und international hohes Ansehen.

Teilnehmende Ärztinnen und Ärzte durchlaufen im Studium 24 Seminarmodule, wobei Themen wie der Knochenaufbau, die Parodontologie, innovative Werkstoffe, Biokompatibilität und ästhetische Aspekte der Implantatbehandlung zum Programm gehören.



Foto: Atelier
David Knipping, Lindau

Die Vorteile für Implantatpatienten:

Mit dem Erwerb des international anerkannten akademischen Grades hat Frau Marion Issel-Domberg M.Sc. ihr Fachwissen in der Implantologie und Implantatprothetik (Zahnersatz) umfangreich erweitert. Der „DGI-Master“ trägt dazu bei, Patienten eine Beratung und Behandlung auf höchstem wissenschaftlichem Niveau und dem aktuellen Stand der Implantologie „alles aus einer Hand“ bieten zu können. Natürlich werden in der Zahnarztpraxis Issel-Domberg neben der Implantologie auch weiterhin alle anderen zahnmedizinischen Leistungen durchgeführt.

Terminvereinbarung für eine individuelle Implantatsprechstunde unter

Zahnarztpraxis Marion Issel-Domberg M.Sc.

Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie

Selliner Straße 44 · 01109 Dresden

Telefon: 0351-8806988

Mail: rezeption@wieder-laecheln.de · Homepage: www.wieder-laecheln.de

Impressum:

Redaktionsanschrift:	Am Schänkenberg 15	01109 Dresden	Tel.: 880 78 36
Vereinsanschrift:	Am Grünen Zipfel 2	01109 Dresden	Tel.: 33454385
Werbung/Anzeigen:	Heideweg 5	01109 Dresden	Tel.: 880 94 61
Kontonummer:	3120 112 371	BLZ: 850 503 00	Ostsächsische Sparkasse DD
IBAN:	DE17 8505 0300 3120 1123 71		

www.hellerau-buergerverein.de

E-Mail Redaktion: redaktion@hellerau-buergerverein.de

E-Mail Verein: mail@hellerau-buergerverein.de

Die Redaktion behält sich das Recht der sinnwahren Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Beiträge, die den Namen des Verfassers oder seine Initialen tragen, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 100 ist der 7. Juli 2014.

Wenn Sie Abonnent werden möchten, melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer: 880 94 61
Jahresabgabe für 4 Hefte: 3 €; bei Versand 6,60 €; im Einzelverkauf in den Geschäften: 1 €/Heft